

Auch die Häufigkeitsziffer (Straftaten pro 100 000) ist beim schweren Diebstahl in Westdeutschland seit 1953 steil angestiegen. Der Zuwachs betrug hier allein bis 1966 173,7 % ¹⁾. In diesem Zusammenhang ist es ratsam, eine kurze Gegenüberstellung der Zahlen der hier zu behandelnden Delikte pro 100 000 Einwohner in der DDR und in Westdeutschland vorzunehmen. ^

Im Jahre 1968 festgestellte Straftaten pro 100 000 Einwohner

	Westdeutschland	DDR	(Westdeutschland häufiger als DDR)
Diebstahl, Unterschlagung:	2 237	254	« 9X
Betrug:	317	27	« 11x

Diese Tatsachen charakterisieren recht deutlich die gegenwärtig errungenen Positionen und beweisen erneut unsere bereits wiederholt getroffene Feststellung, daß die Kriminalität, ihre Entwicklung und Bewegung, untrennbar *it der Entwicklung der Gesellschaft, dem Charakter dieser Ordnung zusammenhängt ; daß die Kriminalität eine notwendige und immanente Begleiterscheinung der Ausbeuterordnung l.st, dort

- 1) Vgl. Häring, Die „Phänomenologie der Eigentumskriminalität, Kriminalistik H. 5/19687 S. 225 ff. und Harrland, Ständiges Ansteigen der Kriminalität - Ausdruck des imperialistischen Systems, III 1968, "157 502 u. Harrland, Weiterer Anstieg der Kriminalität in der spät-kapitalistischen Gesellschaft, NJ 1969, S. 502
- 2) Harrland, Zwanzig Jahre Kampf für die Zurückdrängung der Kriminalität in der DDR, NJ 1969, S. 387